

Zwölftes Kapitel.

Beschreibung der Stadt Athen.

Keine Stadt in Griechenland kann eine so große Anzahl von Denkmälern der Kunst aufweisen, als Athen. Ueberall erheben sich Gebäude, an denen entweder ihr Alterthum, oder ihr geschmackvoller Bau Achtung erheischt. Die Meisterstücke der Bildhauerkunst sind bis auf den Marktplätzen verschwenderisch angebracht. Sie verschönern, zusammt den Werken der Malerey, die Hallen und die Tempel. Alles hat Leben und Seele, alles spricht hier zu dem aufmerksamen Betrachter. Die Geschichte der Denkmäler dieses Volks wäre die Geschichte seiner Thaten, seiner Dankbarkeit, seiner Religion.

Es ist nicht mein Zweck, sie alle einzeln zu beschreiben; noch geht meine Anmaaßung soweit, in meiner Leser Seele den Eindruck hervorzubringen, welchen die Schönheiten der Kunst auf meine Seele wirkten. Der Gewinn des Reisenden besteht darin, sich einen Schatz von sanften und lebendigen Empfindungen zu sammeln, deren Andenken sein ganzes Leben hindurch sich ihm immer neu erhält: aber mittheilen kann er sie dem nicht, welcher sie selbst nicht erfahren hat; und immer wird dieser bey der Erzählung der Freuden des Reisenden kälter bleiben, als bey dem Berichte seiner Leiden. Ich werde jene Ausleger nachahmen, welche die Merkwürdigkeiten zu Olympia und Delphi zeigen, und meine Leser in die verschiede-